thyssenkrupp Offenheit gegenüber radikalen Veränderungen!

Themen:

- Bruckhausen abgehängt
- Betriebsversammlung nur bla?
- 20.9. Weltklima-Streik bei TKS?

Ausgabe 07/19
11.09.2019

Was tun bei thyssenkrupp steel
REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

TKS Hüttenheim

Bereit für ein zweites Rheinhausen?

Wie wird der Widerstand gegen Kerkhoffs Kahlschlagprogramm in Hüttenheim vorbereitet?

Kerkhoffs Drohung gegen TKS Hüttenheim will der Betriebsratsvorsitzende Hamborn mit dem Kampf der IG Metall begegnen. Tun die IGM-Aufsichtsräte nicht alles, was TK-Vorstand Burkhard sagt?

Hüttenheimer Ansichten

Der BR-Vorsitzende in Hüttenheim setzt auf den *Markt*. Doch TKS Süd ist abhängig von der Autoindustrie, die in die 26. Krise der kapitalistischen Marktwirtschaft schlittert. Ein anderer Betriebsrat glaubt: „2021 ist hier Feierabend." Weiß er mehr?

Was machen wir?

Vor 20 Jahren flogen bei der bloßen Ankündigung von Arbeitsplatzabbau und Standortschließung spontan die Brocken. Und heute?

Das Revier elektrisiert

Als 1987 Krupp-Rheinhausen geschlossen werden sollte, mobilisierten Betriebsrat und Vertrauensleute alle Stahlkocher. Sie kontrollierten den Betrieb. Sie hatten im Werk das Sagen. Mit ihren Aktionen elektrisierten sie das ganze Ruhrgebiet.

Wie weit ist die Brücke der Solidarität von Hüttenheim und Hamborn entfernt?

Zweiter Versuch

Glück auf zur Fusion?

Thyssenkrupp Steel plant die nächste Fusionsrunde.

Klare Worte sind nicht Sache der TKS-Geschäftsführung. In einem Brief an uns alle umschreibt Desai die nächste Fusionsrunde: Der europäischen Stahlmarkt zeige „mehr denn je, dass eine Konsolidierung im Stahl unverändert nötig ist".

„Glück auf" zum Arbeitsplatzabbau?

Die „neue Strategie" (d.h. den Grund für den Abbau von Arbeitsplätzen) „werden wir Ihnen Ende des Jahres vorstellen". Eine Strategie gibt es nicht, aber tausende Arbeitsplätze sollen vernichten werden. Wozu ihr „Glück auf", Herr Desai?

Von nichts eine Ahnung

Sie wollen die Fusion. Sie wissen nicht mit wem. Sie wissen nicht wie, denn das Geld vom Verkauf von TK Elevator fehlt. Sie wissen nur eins: Abbau!

Unsere Kinder demonstrieren jeden Freitag für das Weltklima. Wann demonstrieren wir für unsere Arbeitsplätze?

Betriebsversammlung:

Alles nur bla, bla, bla?

Egal, was bei Thyssenkrupp passiert, viele KollegInnen kommen nicht zur Betriebsversammlung.

Auch Kerkhoff kommt nicht

„Die Kultur des Miteinanders bei thyssenkrupp hat höchsten Stellenwert“ (Mitarbeiterbrief). Der eigenen Belegschaft verweigert der TK-Vorstand die Diskussion auf der Betriebsversammlung. Kerkhoff kommt nicht.

Langweilig

Viele KollegInnen finden die Betriebsversammlungen todlangweilig:

Betriebsräte berichten zu lange.

Herr Goss bekam zu viel Zeit.

Was bei ihnen dauerte, wurde bei oppositionellen Kollegen gekürzt.

Es reden immer die Gleichen.

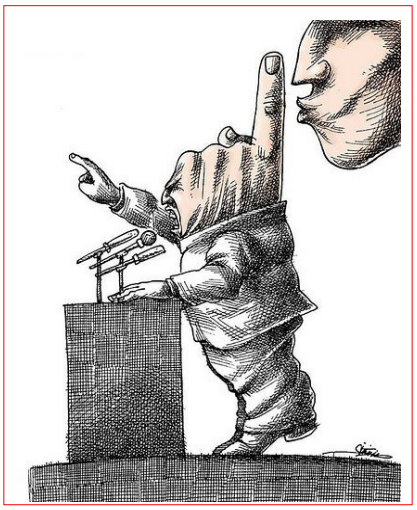
Außer Betriebsrats– und Politprofis traut sich kaum jemand ans Mikro.

Aufstehen für unser Interessen

Wir reden in der Teamsitzung. Wir lassen uns nichts von Vorgesetzten bieten.

Wir verhandeln mit Kunden. Unsere Arbeitsplätze sind zu wichtig, um sie Kerkhoff, den Aktionären oder IGM-Aufsichtsräten zu überlassen.

Die Betriebsversammlungen werden erst dann richtig interessant, wenn wir uns in unsere eigenen Angelegenheiten einmischen.



Mana Neyestani

20.9. Weltklima-Streik bei TKS?

Auf einem toten Planeten gibt es keine Arbeitsplätze!

Am 23. August redete Vorstand Kerkhoff mit zwei Aktivisten von Fridays for Future.

Die forderten von Thyssenkrupp Klimaneutralität für 2035. Der TK-Vorstand setzt auf 2050. Dann ist Guido Kerkhoff 83 Jahre alt oder tot.

Amazonas und Sibirien

Fridays for Future ruft die Lohnabhängigen der ganzen Welt am 20.9. zum *globalen Klimastreik* auf. Der ist nötiger denn je: Die Großgrundbesitzer Brasiliens lassen den Regenwald abfackeln. Die Regierung Russlands wollte die Brände in Sibirien nicht löschen.

Für Kerkhoff zu heiß

Wäre der TK-Vorstand wirklich für Klimaneutralität, dann würde er allen KollegInnen per mail freistellen, am 20.9. für das Weltklima zu streiken.

Die Gewerkschaft Verdi fordert zum Mitmachen auf. Und die VKL von Thyssenkrupp Steel?

Aktion & Debatte

Sören Link hängt Bruckhausen ab!

Stadt & DVG wollen ab Oktober die Linie 908 nicht mehr bis Matenastraße fahren lassen.

Die 908 fährt von Sterkrade nach Bruckhausen. Ab Oktober ist regelmäßig am St. Johannes-Hospital Endstation.

Manche Angestellte, Stahlkocher und Azubis fahren mit der 908.

Die Bevölkerung von Bruckhausen wird vom Altmarkt abgehängt.

Das ist strukturell ... seniorenfeindlich, arbeiterfeindlich, rassistisch!

www.riruhr.org

Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet
V.i.S.d.P.: Peter Berens, Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen